



## Rede vom SPD-Fraktionsvorsitzenden Frank Sauerzweig zur Verabschiedung des städtischen Haushaltes 2019

### Einleitung:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der Haushalt der Stadt Siegburg weist in allen Planjahren höhere Erträge als Aufwendungen aus und ist somit strukturell dauerhaft ausgeglichen. Für das Haushaltsjahr 2019 prognostizierte der Ursprungsentwurf im Jahresergebnis eine Überdeckung von knapp 160.000,- €. Und es kam noch besser:

Die Regionalisierung der Herbst-Steuerschätzung bestätigte eine weitere Ergebnisverbesserung von ca. 1,5 Mio. €.

Der städtische Haushalt ist also nicht nur strukturell ausgeglichen, wir erhalten darüber hinaus weiteren Gestaltungsspielraum.

Also eigentlich doch alles in bester Ordnung? Nein, hier stimmt so einiges nicht.

Meine Damen und Herren,

Siegburg ist mit 489 Millionen Euro Schulden immer noch Schuldenspitzenreiter in ganz NRW. Das sind pro Einwohner unglaubliche 11.869,- Euro Schulden.

Uns allen muss bei jeder politischen Entscheidung bewusst sein, wie dünn das Eis ist, auf dem wir uns bewegen. Diese Erkenntnis vermisse ich vor allem bei Ihnen, meine Damen und Herren von CDU und FDP.

Sie vergessen (oder verschweigen) auch allzu gerne die wahren Hintergründe der strukturell ausgeglichenen Haushalte. Dieser Ausgleich wurde und wird erst durch Ihre beispiellose Bürgerbelastungspolitik aus dem Jahr 2015 ermöglicht und Jahr für Jahr von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt teuer erkaufte.

Die Bürger sind es, die für die Haushalte sorgen für die Sie sich hier abfeiern lassen wollen.

Es ist unerträglich wie Herr Becker und seine Koalitionäre von CDU und FDP suggerieren selbst durch kluges, besonnenes, einfallsreiches Finanzmanagement für einen Finanzausgleich zu sorgen.

Zumindest der Bürgermeister erkennt und ist dankbar dafür, dass jeder Siegburger Bürger über Steuern und Gebühren Millionen in die Stadtkasse pumpt.

Diese Erkenntnis, von der sich niemand etwas kaufen kann, führt bei unserem noch Bürgermeister allerdings mitnichten zu einem entsprechenden Handeln oder zu irgendeiner spürbaren Konsequenz.

Herr Bürgermeister,

Sie nehmen bald Ihren Hut. Machen Sie sich bewusst, dass Sie finanziell stark belastete Bürger hinterlassen, denen sie zugegebenermaßen immerhin sehr dankbar sind, und Herr Bürgermeister, sie hinterlassen eine Stadt, die die höchstverschuldete in ganz NRW ist. Na Bravo!

Aber vielleicht tue ich Ihnen auch unrecht. Zumindest muss es ja nicht unbedingt so kommen. Vielleicht haben sie ja noch die Kraft, Herr Bürgermeister, die nächsten eineinhalb Jahre hier etwas zu reparieren.

Natürlich kam mir in diesem Zusammenhang auch der aus den Vereinigten Staaten entlehnte Ausdruck „Lame Duck“ in den Sinn. Als Lame Duck („lahme Ente“) bezeichnet man einen Politiker, der noch im Amt ist, aber nicht mehr zu einer Wiederwahl antritt. Er gilt insbesondere innenpolitisch als handlungsunfähig.

Aber ehrlich gesagt wird Ihnen dieser Ausdruck, so hoffe ich zumindest, nicht gerecht. Zumal in diesem Fall ja wohl auch, „Lame Chicken“ passender wäre.

Nein, Herr Bürgermeister, Sie sind dann doch schon eher der Endsechziger mit den grauen Haaren der sportlich durch unsere Stadt schwebt, Bürger anredet und vor Tatendrang nur so strotzt.

Nutzen Sie doch diese Ihnen attestierte unglaubliche Agilität um in ihrer letzten Zeit als Verwaltungschef unsere Stadt gerechter zu machen. Setzen Sie sich dafür ein, dass die Bürger unserer Stadt entlastet werden. Sorgen sie dafür das Steuern und Gebühren langfristig wieder deutlich gesenkt werden.

Machen Sie das doch zu Ihrem politischen Vermächtnis. Das wäre ein respektabler Abgang, das bliebe in Erinnerung und wäre viel mehr wert als irgendein Protzbaudenkmal. Illusion? Ja, so recht fehlt mir der Glaube in einen solchen Sinneswandel.

Diese Skepsis bestätigt sich durch Ihre eigenständige Entscheidung sich in Zeiten der vorläufigen Haushaltssperre einen hochpreisigen Dienstwagen zu gönnen. Das war zumindest instinktos! Mehr will ich dazu im Moment noch nicht sagen.

Nach außen begründen sie in öffentlicher Sitzung mit großem Pathos die fehlenden Weinpräsente für Ratsgeburtstagskinder richtiger Weise mit der vorläufigen Haushaltssperre, um gleich darauf quasi im Vorbei gehen per Unterschrift mal eben so aus dem Handgelenk ihren eigenen neuen Dienstwagen zu beauftragen.

Wasser predigen und Wein trinken. Leider typisch! Dass passt nicht, Herr Bürgermeister.

Aber einen habe ich in dem Zusammenhang noch...

Der ICE-Halt in Siegburg ist für unsere Stadt und die Region aus wirtschaftlicher Sicht enorm wichtig. Nach der Ankündigung der Deutschen Bahn, ab Dezember täglich vier Stopps am ICE-Bahnhof Siegburg zu streichen, hat sich der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann in einem Schreiben am 09.11.2018 an die Bahn gewandt. Er kritisiert die Entscheidung, 4 ICE-Halte in Siegburg zu streichen und fordert, diese Änderungen, wenn sie nun nicht mehr aufzuhalten seien, im nächsten Fahrplanwechsel wieder rückgängig zu machen. Zitat: „Es ist für mich nicht verständlich, warum die Bahn ein gut nachgefragtes Angebot streicht.“

Drei Tage später schreibt der Bürgermeister an die Bahn, fordert inhaltlich das Gleiche und lässt sich dafür in der lokalen Presse und im Wirtschaftsförderungsausschuss feiern.

Das ist er eben auch... Gute Show, Herr Bürgermeister! Wir hoffen nur, dass sich auch die Entscheidungsträger der Bahn davon beindrucken lassen.

Meine Damen und Herren,

so schlecht muss sich jetzt aber auch niemand fühlen. Sie waren zwar spät, Herr Bürgermeister, aber immerhin noch 4 Tage schneller als die gewählten Abgeordneten der CDU Elisabeth Winkelmeier-Becker, Katharina Gebauer und Oliver Krauß.

Und dennoch, die Hoffnung stirbt zuletzt, auch in ein Umdenken, ihr Umdenken Herr Bürgermeister in Sachen Bürgerbelastungspolitik.

Der CDU fehlt ganz offensichtlich hierzu die Kraft und die Qualität.

Meine Damen und Herren,

wir können unseren Bürgern nur etwas zurückgeben, wenn wir bei allen anstehenden Entscheidungen die tatsächliche finanzielle Situation der Stadt im Blick haben.

Meine Fraktion, steht für diese Politik des Realismus. Für eine Politik mit Augenmaß.

Zugegeben: Die SPD-Fraktion hat in den vergangenen Jahren nicht allen, aber in der Tat den entscheidenden Investitionen zugestimmt, die mit der Aufnahme neuer Kredite verbunden waren.

Wir haben diese Investitionen von Fall zu Fall geprüft und unsere Zustimmung nur dann gegeben, wenn wir sie als einen Gewinn für alle Menschen unserer Stadt angesehen haben.

Als Beispiel nenne ich gerne die Sanierung des Stadions zur Schaffung von intakten Leichtathletikanlagen für den Sportunterricht der Schulen und den Vereinssport.

In Anbetracht der Verbindlichkeiten der Stadt und der ihr angehörenden Betriebe muss aber zukünftig jede Entscheidung mehr als früher unter dem Aspekt der Kosten gesehen werden. Wir können uns ein „weiter so“ nicht mehr leisten!

Deutlich wird unsere, an den finanziellen Rahmenbedingungen unserer Stadt ausgerichtete Politik, an der Entscheidung für das Schulzentrum Neuenhof und beim Prozess zur Rathaussanierung.

So hat sich meine Fraktion schon sehr früh auf den Standort Neuenhof und die Variante der Sanierung in Kombination mit einem Teilneubau festgelegt.

Eine pädagogisch ansprechende Umgebung ist auch mit einer Sanierung des Schulzentrums am Standort Neuenhof zu schaffen und die ist die deutlich kostengünstigere Variante. Gut für unsere Stadt!

Die CDU/FDP-Koalition zierte sich sehr lange und bevorzugte das politische taktieren unter Inkaufnahme eines hohen finanziellen Risikos durch die Begutachtung und Instandsetzung des Geländes auf dem Seidenberg im hohen zweistelligen Millionenbereich.

Viel schlimmer aber ist, dass die parteipolitischen Ränkespiele des Herrn Becker eine dringend notwendige Entscheidung für das Schulzentrum zunächst blockierten.

Darüber hinaus kalkulierte die CDU viel zu lang leichtfertig deutlich höhere Kosten mit ein, die sich allein schon aus dem langwierigen Prüfungsverfahren ergeben hätten. Von späteren Maßnahmen zur Nutzbarmachung der ehemaligen Deponie und der Tatsache der höheren Kosten für einen Neubau ganz zu schweigen.

Unsere Argumente für den Standort Neuenhof waren gut, unsere Position eindeutig und offensichtlich schlussendlich auch für Sie überzeugend.

Gut, dass Sie, meine Damen und Herren von CDU und FDP, der kostengünstigeren und gleichzeitig für die Schülerinnen und Schüler unserer Stadt besten Variante und somit unserer Vorgabe gefolgt sind.

Beim Rathaussanierungsprozess glänzt die CDU erneut durch fehlende Führungsqualitäten und politisches Taktieren.

Petersen nannte es „den wohl bekannten Gutachtenwahnsinn“. Noch ein Gutachten und noch eins und zwar so lang bis es der eigenen politischen Ideologie entspricht. Ein höchst unehrliches Vorgehen, das uns wieder einmal Zeit und Geld gekostet hat.

Und dabei war stets klar, dass CDU und FDP den Rathausneubau wollen. Die einzige Chance Sie von Ihrem Irrweg abzubringen war der Ratsbürgerentscheid.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt haben sehr weise entschieden. Gut für Sieburg, dass meine Fraktion den Ratsbürgerentscheid auf den Weg gebracht hat!

Meine Damen und Herren der CDU,

Ihr Verhalten zum Ende einer jahrelangen Auseinandersetzung mit dem Thema „Zukunft des Rathauses“ bedarf einer besonderen Würdigung.

Dass Sie nach einem solch intensiven Prozess nicht zu Ihrer Überzeugung stehen ist aberwitzig und nicht nachzuvollziehen. Dann auch noch den politischen Gremien und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt vorgaukeln zu wollen, dass Sie ja eigentlich die Sanierung und den Neubau ziemlich klasse fänden, ist eine dreiste Täuschung.

Zeitgleich schicken Sie Ihre „Bluthunde“ auf die Facebook Profile, um Ihre eigentliche Position, die es ja gar nicht gibt, argumentativ zu untermauern und Sanierungsanhänger zu diffamieren. Schändlich!

Ich glaube Ihnen ist überhaupt nicht bewusst, meine Damen und Herren der CDU, welches gefährliche Spiel Sie hier betrieben haben.

Sie verweigerten durch Ihre fehlende Festlegung politische Orientierung. Nach 8-jähriger Auseinandersetzung mit dem Thema Rathaus ein Armutszeugnis und eine politische Bankrotterklärung. Und in der entscheidenden Phase des „Wahlkampfes“ verzichtet die CDU auf jegliche öffentliche Präsenz und entzieht sich ihrer Aufklärungsverantwortung und der Auseinandersetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Solch ein Verhalten schadet nicht nur Ihrer Partei, der CDU Sieburg, sondern es verfestigt auch bestehende Ressentiments und führt zu Politikverdrossenheit.

Zu keinem Zeitpunkt hat die CDU den Wettbewerb um die bessere Variante und die Beteiligung der Bürger an diesem Entscheidungsprozess im Blick gehabt, sondern vielmehr von Beginn an das Scheitern des Ratsbürgerentscheides und das politische Taktieren. Dieses Verhalten ist inakzeptabel! Wer sich so präsentiert hat jedenfalls kein wirkliches Interesse an der Bürgermeinung und somit den Anspruch auf jegliche Führungsverantwortung in unserer Stadt verspielt.

Der Gipfel der Unverschämtheit ist vor diesem Hintergrund, dass sich gerade die CDU über die geringe Wahlbeteiligung beklagt und über das eigene Wahlprogramm Nachhilfe in Sachen direkte Beteiligung an kommunalpolitischen Meinungsbildungsvorgängen anbietet.

Wer durch fehlende Präsenz eine Demobilisierung zumindest billigend in Kauf nimmt und durch entsprechende (Nicht-)Wahlempfehlungen alles dafür tut, dass der Ratsbürgerentscheid das Quorum nicht erreicht, hat nicht einmal ansatzweise das Recht mangelnde Beteiligung anzuprangern.

Sie sind nicht mehr ernst zu nehmen. Und die Siegburgerinnen und Siegburger haben das längst erkannt. Spätestens an dieser Stelle machen Sie sich lächerlich.

Meinen Respekt hat sich die FDP verdient. Sie haben sich nicht versteckt. Sie haben sich allein in den Wind gestellt und für Ihre Überzeugung geworben. Das ist Demokratie! Respekt!

Meine Fraktion bedankt sich ausdrücklich bei allen Siegburgerinnen und Siegburgern, die am Ratsbürgerentscheid mit Ihrer Stimme teilgenommen haben. Es ist ein beeindruckendes Signal, dass Sie an wesentlichen Entscheidungen in unserer Heimatstadt mitwirken wollen.

Und noch ein Aspekt ist mir in dem Zusammenhang wichtig. Die SPD zieht sehr viel positive Energie aus dem engen miteinander mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.

Wir haben in den vergangenen Wochen Informationen zur Verfügung gestellt, wir haben Gespräche geführt, haben zugehört und Fragen beantwortet. Dieser direkte Bürgerkontakt hat Spaß gemacht und gehört zudem auch zu den originären Aufgaben der gewählten Bürgervertreter unserer Partei. Dieser Verantwortung haben wir uns gerne gestellt.

Übrigens auch sehr gerne gemeinsam mit den GRÜNEN und den LINKEN Siegburg. Wir hatten eine gute Zusammenarbeit in der Sache und organisierten und koordinierten gemeinsam die Mobilisierungsaktionen.

Uns muss bewusst sein, dass hieraus sicherlich auch der Anspruch und die Erwartung der Bürgerinnen und Bürger erwächst in Zukunft eine Alternative für Siegburg zu sein.

Die mit dem Schulzentrum und dem Rathaus angesprochenen Großprojekte sollten beispielhaft für den Umgang, unseren Umgang, mit zukünftigen Investitionen sein. Die zumindest die

SPD daran ausrichten will, den Haushalt zu schonen, um eine zukünftige Bürgerentlastung zu ermöglichen.

Sie wollen sich keine Grenzen für Ihre noch angedachten Prestigeobjekte setzen lassen. Es sein denn die SPD-Fraktion drängt Sie durch überzeugende Argumente und selbstbewusste Festlegung der Position, ohne parteipolitische taktieren, dorthin oder die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zwingen Sie in dieses Korsett der maßvollen Finanzpolitik mit Verstand.

Meine Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich Ihnen die Forderungen und Änderungsanträge der SPD-Fraktion erläutern.

#### Hauptforderung Senkung der Grundsteuer B:

Unsere zentrale Forderung nach einer alles umfassenden Konzeption zur Bürgerentlastung bleibt ein Alleinstellungsmerkmal der SPD-Fraktion. Meine Fraktion ist die Einzige im Siegburger Stadtrat, die Jahr für Jahr die komplette Rücknahme der Grundsteuererhöhung fordert.

Wir bleiben dabei: Erstes und wichtigstes Ziel ist es, die unsoziale Belastung der Siegburger, besonders im Bereich der Grundsteuer B, wieder zurückzufahren. Und das möglichst auf das Niveau von 2015, langfristig geplant und bindend.

Einen ersten Aufschlag hierzu beantragen wir bereits für das kommende Haushaltsjahr 2019. Wir fordern im ersten Schritt die Senkung der Grundsteuer B um 60 Punkte und haben hierfür die entsprechenden Mittel im Haushalt vorgesehen.

Dieser erste Effekt ist ein spürbares Signal an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Wir meinen es ernst!

Das Thema Grundsteuersenkung muss darüber hinaus langfristig und strukturell geordnet angegangen werden. Hierzu wird meine Fraktion in 2019 einen Antrag einbringen, der die Verwaltung beauftragt ein Konzept vorzulegen, mit dem eine Senkung der Grundsteuer von derzeit 730 Punkten - vorbehaltlich der Zustimmung zum SPD-Grundsteuersenkungsantrag für das Haushaltsjahr 2019 - auf 490 Punkte bis zum Jahr 2022 erreicht wird.

Immer wieder auf diffamierende Art und Weise meine Fraktion für das Bestreben eine Bürgerentlastung zu ermöglichen zu kritisieren ist zwar typisch für ihr Verständnis von Politik, aber auch genauso verantwortungslos, meine Damen und Herren von CDU und FDP.

Und noch mal zu Ihrem ständigen Vorwurf wir würden es uns zu leicht machen in dem wir die Verwaltung „unsere Arbeit“ machen ließen:

Die Aufgabe des Rates ist nicht nur in diesem Fall, ein eindeutiges politisches Ziel vorzugeben und damit seiner Verantwortung gegenüber den Bürgern gerecht zu werden; die Erarbeitung der Einzelheiten zur Umsetzung wiederum ist Aufgabe der Verwaltung.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass die Verwaltung durchaus in der Lage ist, auch kurzfristig Potentiale für Minderaufwände und Mehrerträge zu identifizieren, wenn sich hierzu die Notwendigkeit ergab. Dies gilt erst recht bei einer auf längere Sicht angelegten Planung.

Im Grunde genommen ist das sehr einfach:

Entweder ist die städtische Haushaltssituation desolat, dann soll die Ratsmehrheit das auch zugeben oder sie ist so gut wie kolportiert, dann muss eine Bürgerentlastung wie von der SPD gefordert möglich sein, meine Damen und Herren.

Nein... Sie taktieren lieber, setzen auf das Vergessen und spekulieren auf eine moderate Bürgerentlastung kurz vor den kommenden Kommunalwahlen. Das wäre ein toller Effekt aus Ihrem parteipolitischen Kalkül heraus, aber eben auch eine genauso kurzfristige und beliebige Finanzpolitik für unsere Stadt.

Die SPD-Fraktion steht für eine verlässliche Politik. Deshalb wollen wir zum einen den Siegbürgern eine klare Perspektive aufzeigen, wie eine Entlastung aussehen kann und andererseits für die städtischen Haushalte der nächsten Jahre ein eindeutiges Ziel ausgeben, das bei jeder Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen ist.

Das es „Spielräume“ für eine Bürgerentlastung gibt, wird auch im vorliegenden Haushalt 2019 deutlich.

Die Effekte durch steigende Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen führen im Haushaltsjahr 2019 zu einem um 1,4 Mio. € verbesserten Jahresergebnis. In den folgenden Jahren bis 2022 werden sich die Jahresergebnisse nochmals um insgesamt 5,5 Mio. € verbessern. Das bedeutet für die Planjahre bis 2022 einen finanziellen Spielraum von rund 10,5 Mio. €. Spielraum für die strukturelle Planung der Bürgerentlastung über die schrittweise Absenkung der Grundsteuer B über den Planzeitraum.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe CDU-Fraktion,

es gelingt Ihnen immer ganz schnell, wie nach den Gewerbesteuerertragsausfällen 2017, selbst Ergebnisverschlechterungen in Millionenhöhe in kürzester Zeit zu kompensieren. Dass das sehr erstaunlich ist, Herr Kämmerer, attestierte ich Ihnen bereits im vergangenen Jahr!



Es gab und gibt eben genügend Puffer in unseren Haushalten. Luftnummern, die auf der anderen Seite natürlich auch verhindern, dass eigentlich vorhandene Spielräume positiv für unsere Bürgerinnen und Bürger genutzt werden können.

Genauso schnell gelingt es Ihnen offensichtlich auch im aktuell zu verabschiedenden Haushalt neue finanzielle Spielräume zu verplanen.

Man muss in beiden Fällen doch davon ausgehen, sehr geehrter Herr Kämmerer, dass Haushaltsstellen sorgsam geprüft, fundiert festgesetzt und argumentativ belastbar sind.

Wir haben Ihnen das bisher jedenfalls immer unterstellt. Allerdings verwundert die problemlose Reduzierung einzelner Ansätze oder auch jetzt die urplötzliche Notwendigkeit der Aufstockung einzelner Haushaltspositionen, obwohl zwei Wochen vorher, bei der ursprünglichen Haushaltsaufstellung durch die Verwaltung, geringere Ansätze als ausreichend angenommen wurden.

Aus diesem Grunde werden wir der Erhöhung des Ansatzes zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen nicht zustimmen.

Darüber hinaus kommt die Verwaltung zu der Erkenntnis, nachdem nun ja schon neue Spielräume zur Verfügung stehen, dass den Stadtbetrieben AöR doch noch mehr Geld überwiesen werden könnte.

Vorgesehen war zunächst ein städtischer Zuschussbedarf von 2 Mio. €. Offensichtlich erweckten die Einnahmenverbesserungen Begehrlichkeiten und so änderte sich der Zuschussbedarf der Stadtbetriebe innerhalb weniger Wochen auf 2,3 Mio. Euro. Eben mal wieder 300.000 Euro mehr.

Das macht meine Fraktion nicht mit!

Meine Damen und Herren,

die AöR belastet die Siegburger mit unverhältnismäßig hohen Abgaben und Gebühren. Hier sind vor allem die, im Vergleich mit anderen Kommunen, sehr hohen Gebühren vor allem beim Abwasser zu nennen, was wir immer wieder moniert haben.

Trotz dieser hohen Erlöse erhält die AöR Zuschüsse von der Stadt in Millionenhöhe.

Wie sie sich alle erinnern, hatten wir bereits für den Haushalt 2017 gefordert den städtischen Zuschuss an die AöR auf 1,1 Mio. € zu reduzieren. Sollte alles vollkommen unmöglich sein, meckerte nicht nur Jürgen Becker, und siehe da als im Laufe des Jahres Gewerbesteuererinnahmen ausblieben, hat die Verwaltung selbst genau diese Einsparung vorgeschlagen.

Und: Es war dann auch tatsächlich möglich!

Da ist es doch nur konsequent, diese Begrenzung des Zuschusses auch für 2019 zu fordern.

Die Ratsmehrheit verweist an dieser Stelle gerne darauf, dass es eine vertragliche Zusicherung der Zuschüsse an die AöR für bis zu 3,2 Millionen Euro gibt. Das ist zwar richtig, falsch ist aber, daraus einen Automatismus für eine Bezuschussung abzulesen.

Im Gegenteil: Die AöR ist verpflichtet, so zu wirtschaften, dass sie ohne Zuschüsse auskommt. Das kann sie auch, denn in den letzten Jahren wurden die Zuschüsse schon zumindest teilweise gar nicht zur Defizitabdeckung gebraucht, da bei einigen Geschäftszweigen das Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft kontinuierlich erhöht wurde.

Die AöR ist kein Sparschwein, in das Mittel verschoben werden, die man dann bei Bedarf -vorzugsweise vor der nächsten Kommunalwahl - wieder aktiviert.

Sie missbrauchen das rechtliche Konstrukt der Stadtbetriebe für Ihre Zwecke als Verschiebeparkplatz städtischer Finanzen.

Diese Taschenspielertricks dulden wir nicht! Ziel muss es vielmehr sein, auf Zuschüsse langfristig komplett zu verzichten, um damit auch seitens der AöR einen Beitrag beispielsweise für die Senkung der Grundsteuer zu leisten.

Genauso sieht eine verantwortungsbewusste Haushaltsführung aus!

Herr Bürgermeister, Herr Kämmerer,

Sie selbst reden von den „neu gewonnen Spielräumen“. Wir fordern Sie dazu auf, diese Spielräume in 2019 und in den weiteren Planjahren bis 2022 für die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu nutzen.

Sie müssen hiermit zunächst allein beginnen. Ab dem Haushalt 2021 (nach den Kommunalwahlen) erhalten Sie dann, mit anderen Mehrheiten, die notwendige Unterstützung aus der Politik.

CDU und FDP sind jedenfalls zu einer Bürgerentlastung nicht bereit.

## **Änderungsanträge der SPD-Fraktion zur Verabschiedung des Haushaltes 2019:**

Neben der deutlichen Bürgerentlastung haben wir natürlich auch die Weiterentwicklung unserer Stadt im Blick.

Siegburg wird immer mehr geprägt durch hohe Mieten und knappen, besonders preiswerten, Wohnraum. Hier hat die Mehrheit in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer die Politik verfolgt, nur Wohnungen für Menschen mit genug Geld zu bauen, preiswerter Wohnraum allgemein und Sozialwohnungen wurden komplett vernachlässigt.

Dies wollen wir ändern und deshalb haben wir ein umfassendes Konzept zum Wohnungsbau entwickelt, dessen Umsetzung wir Stück für Stück fordern.

Manches davon braucht Zeit, manches kann aber auch sofort umgesetzt werden.

### **So fordern wir im Einzelnen:**

#### **Unterstützung der Grundstückseigentümer bei der Aktivierung von Wohnraum**

Wir fordern auch für den Haushalt 2019, einen Betrag von 50.000,- € einzustellen, um damit ein Architektur- oder Ingenieurbüro zu beauftragen, die entsprechenden Immobilien in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer darauf hin zu prüfen, wo Hindernisse für einen Ausbau liegen und Wege aufzuzeigen, wie neuer Wohnraum geschaffen werden kann.

Ich darf in diesem Zusammenhang bereits heute darauf hinweisen, dass die SPD-Fraktion zur Nutzbarmachung von weiterem Wohnraum gegen die gewerbsmäßige Vermietung von Wohnraum vorgehen wird, denn gerade dadurch werden dem Markt dauerhaft Wohnungen entzogen.

Wir werden einen entsprechenden Prüfauftrag an die Verwaltung stellen, ob die Einführung einer kommunalen Satzung zur Zweckentfremdung von Wohnraum in Siegburg ein zusätzliches Instrument zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt sein könnte.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal nachdrücklich auf die Notwendigkeit der Erstellung eines aktuellen Mietspiegels hinweisen. Die Mittel stehen auf unseren Antrag hin im Haushalt bereit. Worauf warten Sie noch?

#### **Gründung einer Bürgerwohnungsbaugenossenschaft**

Trotz anfänglicher Skepsis hat sich die genossenschaftlich organisierte Bürgerenergie zu einem Erfolgsmodell entwickelt.

Um einen Beitrag zur Schaffung von preiswertem Wohnraum zu leisten, fordern wir ebenfalls die Gründung einer Bürgerwohnungsbaugenossenschaft. Hier soll jeder Siegburger Mitglied

werden und einen nach oben offenen Betrag einzahlen können, mit dem dann entsprechende Baumaßnahmen finanziert werden. Gerade im Hinblick auf die sehr niedrigen Zinsen besteht hier die Möglichkeit, dass die Mitglieder eine langfristig gesicherte und attraktive Dividende erhalten und außerdem durch ihre Beteiligung etwas gesellschaftlich Sinnvolles fördern.

Für die notwendigen Vorarbeiten zur Gründung der Bürgerwohnungsbaugenossenschaft einschließlich der Entwicklung einer zumindest groben Planung stellen wir im Haushalt 50.000,- € bereit. Wir sind sicher, dass sich viele Siegburger, auch wenn sie selbst nicht auf eine preiswerte Wohnung angewiesen sind, hier gerne engagieren und zum Erfolg des Projektes beitragen werden.

Für den Fall, dass Sie, meine Damen und Herren von der CDU, wieder mal was an einer unserer Ideen auszusetzen haben:

Das Thema Wohnen ist eines der zentralen Probleme, das die Menschen in Siegburg bewegt. Wir haben die Pflicht als Mitglieder des Rates, hier jede Möglichkeit zu nutzen, die sich uns bietet, um etwas zu ändern. Aber das muss man wollen, nur dann können wir auch erfolgreich sein.

Deshalb fordere ich Sie auf: Lassen Sie kleinkarierte Kritik an unseren Ideen einfach weg und unterstützen Sie uns und damit letztlich die Menschen in unserer Stadt bei der Schaffung von preiswertem Wohnraum.

### **Planungskosten Entwicklung SSV-Platz Waldstraße**

Eine freie und sofort verfügbare Fläche ist der ehemalige SSV-Sportplatz an der Waldstraße. Für diesen Standort haben wir in unserem Konzept Vorschläge entwickelt, die sowohl dem Wohnungsmarkt als auch den Anwohnern im Viertel helfen.

Für die Planung einer Bebauung wollen wir 100.000,- € im Haushalt 2019 bereitstellen.

### **Gutachten über städtische Immobilien und Straßen**

Ihr Straßensanierungsprogramm, meine Damen und Herren von CDU und FDP, greift zu kurz, setzt auf Einschüchterung und ist eindeutig gescheitert.

Die Kosten zur Sanierung der Straßen werden nach Kommunalabgabengesetz geteilt. Sie setzen von Beginn an auf Einschüchterung und spekulierten darauf, dass die Bürger sich scheuen würden, ihre Straßen als sanierungsbedürftig zu melden, weil Sie die Kostenbeteiligung fürchteten.

Das Schema nach dem Sie in den vergangenen Jahren vorgehen ist einfach: Die notwendigen Straßensanierungsmaßnahmen wurden Jahre lang ignoriert. Solange, bis die sanierungsbedürftigen Straßen in die Definition nach Kommunalabgabengesetz gefallen sind und somit die

Bürgerinnen und Bürger, die eh schon durch Ihre Politik über Gebühr belastet sind, zur Kasse gebeten werden konnten.

Ein echt mieses Spiel.

Einfluss auf Ihre Landtagsabgeordneten scheinen Sie nicht zu haben oder aber Sie wollen diesen erst gar nicht nutzen, meine Damen und Herren von CDU und FDP.

Hätten Sie sich doch einfach für den Antrag der SPD-Landtagsfraktion stark gemacht, der die Bürgerinnen und Bürger entlasten wollte, indem das Land die Kosten für Sanierungen und Bau von Straßen übernimmt.

CDU und FDP betreiben auch an dieser Stelle eine Verschleppungspolitik zu Lasten der Bürger.

Das, meine Damen und Herren, das ist Schwarz-Gelb - Stadt und Land - Hand in Hand.

Die SPD-Fraktion beantragt, dass ein neutrales Gutachten erstellt wird, in dem die Mängel an dem städtischen Vermögen aufgelistet werden und verbindlich festgelegt wird, welche Mittel jährlich erforderlich sein werden, um Straßen und Gebäude in einen ordentlichen Zustand zu versetzen und auch in diesem zu erhalten. Hierfür setzen wir zunächst 100.000,- € ein.

Die SPD-Fraktion will nach einer entsprechenden Bestandsaufnahme die Instandsetzung systematisch angehen und die Bürgerinnen und Bürger bei der Abfolge der Maßnahmen mit einbeziehen.

### ***Kommen wir zu unseren Forderungen im Bereich der „sozialen Instandsetzung“***

#### **Einrichtung einer Schulsozialarbeiterstelle**

Da nicht zu erwarten ist, dass unser schwarz-gelb regiertes Land der Verantwortung nach ausreichendem sozialpädagogischem Personal an unseren Schulen nachkommt, fordert die SPD-Fraktion die Einrichtung einer zusätzlichen Schulsozialarbeiterstelle.

Unser Vorschlag lehnt sich an das Mitte 2017 am Schulzentrum Neuenhof installierte Projekt an und sieht eine Kooperation mit einem Träger der freien Jugendhilfe vor. Hier kann eine ganze Stelle installiert werden, die jeweils hälftig an beiden Siegburger Gymnasien zum Einsatz kommt.

Das Projekt könnte nach den Sommerferien 2019 starten und sollte nach unserer Auffassung zunächst auf drei Jahre beschränkt werden.

Entsprechende Mittel zur Finanzierung haben wir für den kommenden Haushalt beantragt.

## **Offene Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen**

Meine Damen und Herren,

korrespondierend dazu sind wir der festen Überzeugung, dass wir Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit flächendeckend für alle Jugendlichen in Siegburg brauchen.

Kinder- und Jugendarbeit muss nah am Wohnort der Jugendlichen zu finden sein, so dass sie ohne größeren Aufwand zu erreichen ist und damit dem Prinzip der Niederschwelligkeit entspricht.

Der seinerzeit fraktionsübergreifende Antrag zum „Haus der Begegnung“ in Kaldauen und die damit verbundene Perspektive auf Räumlichkeiten für die offene Jugendarbeit ist Ausdruck der allgemeinen Anerkennung der Notwendigkeit dieses Angebotes.

Wir wollen ein mobiles Angebot vor Ort schaffen, was zu einem späteren Zeitpunkt in ein stationäres Angebot in Kaldauen übergeht und stellen hierfür in einem ersten Schritt für die bisher nicht so gut versorgten Stadtteile Stallberg, Kaldauen und die Höhenorte 50.000,- € für den Start der offenen Jugendarbeit im Haushalt bereit.

## **Heimatpreis**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert die Vergabe eines Heimat-Preises mit einem Betrag von 5.000,- € für kreisangehörige Kommunen. Für innovative Heimatprojekte soll durch die Stadt ein Preis ausgelobt werden, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sollen eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten sein.

Ziel des Preises soll sein, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt deutlich sichtbar werden zu lassen.

Hierbei ist uns wichtig, die Richtlinien für die Preisvergabe so zu gestalten, dass auch Schulen und Schulklassen zu einer Teilnahme animiert werden, um so dazu beizutragen, gerade jungen Menschen einen zeitgemäßen und offenen Blick auf den Begriff Heimat zu ermöglichen.

## **Eine Stadt für Alt und Jung / Sportstättenkonzept und Mehrgenerationenparcours**

Meine Damen und Herren,

wie wollen eine Stadt für Alt und Jung.

In Hinblick auf den demographischen Wandel braucht es mehr als warme Worte. Wir müssen unsere Stadt so schaffen, dass Jung und Alt ihre Freizeit noch besser als bisher gestalten können.

Kurze Wege zu den alltäglich benötigten Dienstleistungen, gute Verbindungen im ÖPNV oder auch Angebote im Freizeitbereich. Wir müssen niederschwellige Angebote fördern und schaffen, damit die Bürgerinnen und Bürger selbstbestimmt Ihre Freizeit gestalten können.

Für die Jugendarbeit bedeutet das, dass wir, wie eben beschrieben und gefordert, gute Jugendarbeit dort, wo sie fehlt, vor Ort in den Stadtteilen errichten müssen. Senioren brauchen, wenn sie nicht im Zentrum wohnen, Möglichkeiten zur Lebensgestaltung nahe am Wohnort. Es drängen sich innerhalb dieser Diskussion nahezu die Angebote auf, die generationsübergreifend genutzt werden können. Wir brauchen ein Konzept, nach dem wir in den kommenden Jahren klar definierte Ziele verfolgen und umsetzen.

Ein Aspekt dieser Förderung muss nach unserer Ansicht ein neues Sportstättenkonzept sein.

Der gesellschaftliche Wandel hat in den vergangenen Jahren auch die Gewohnheiten der Menschen in ihren sportlichen Aktivitäten verändert. Kurz gesagt ist unsere Gesellschaft auch in Hinblick auf das Verhalten im Sport bunter und älter geworden.

Ein Sportstättenkonzept darf sich also nicht darauf beschränken, die Anzahl der Sporthallen und Fußballplätze zu zählen und einzuteilen, welche Vereine diese wann nutzen dürfen. Ein solches Konzept muss sich damit auseinandersetzen, dass heute die unterschiedlichsten Sport- und Bewegungsräume benötigt werden. Wir müssen Sportstätten schaffen, die einfache Aktivitäten nahe am Wohnort genauso im Blick haben wie die Förderung des Spitzensports. Trendsportarten müssen genauso beachtet werden wie der klassische Vereinssport und der Gesundheitssport.

Konkret wollen wir, in Anlehnung an den nicht mehr vorhandenen Trimm-Dich-Pfad auf dem Stallberg, ein Mehrgenerationenparcours schaffen. Unabhängig von Öffnungszeiten sowie dem Alter und Fitnesszustand der Nutzer bieten solche Einrichtungen die Gelegenheit, den vorgenannten gesellschaftlichen Veränderungen zu begegnen.

Wir werden darauf hinwirken, dass dieser Ansatz mit in das ISEK-Projekt aufgenommen und umgesetzt wird.

Und meine Damen und Herren,

in diesem Kontext beantragt die SPD-Fraktion erneut zu prüfen, ob es im Siegburger Stadtgebiet Möglichkeiten zur **Errichtung von weiteren Sitzgelegenheiten** gibt.

Mit der Einstellung der entsprechenden Mittel (20.000,- €) kommen wir einem Anliegen von älteren und gehbeeinträchtigten Mitbürgern nach, für die zum Beispiel der Fußweg von der Innenstadt zur Nordstadt ohne entsprechende Möglichkeiten des Ausruhens zu beschwerlich ist.

Die Errichtung weiterer Sitzgelegenheiten, auch in anderen Stadtteilen, würde die Mobilität dieser Personengruppe stark unterstützen.

## **Projektarbeit in den Vereinen**

Die als Bürgeranträge eingereichten Anfragen von freien Trägern und Vereinen zeigen: die so wichtige, überwiegend ehrenamtliche Arbeit der Vereine in allen Stadtteilen Siegburgs ist nicht mit ein paar schönen Worten gewürdigt. Vereinsarbeit benötigt verlässliche Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Anliegen für die Gemeinschaft.

Aber wir brauchen auch Strukturen und Regeln, nach denen wir die finanziellen Mittel vergeben. Die Anträge auf außerordentliche Förderung müssen fachlich bewertet werden. Im Bereich des Sports findet dies im Sportausschuss nach klaren Kriterien statt.

Es sollte für alle Bereiche gelten und in den entsprechenden Fachausschüssen beraten werden. Das ist transparent und nachvollziehbar und verhindert den Eindruck von Willkür und Mauschelei.

Zur Erarbeitung einer entsprechenden Konzeption haben wir 35.000,- € im Haushalt 2019 vorgesehen.

## **Bürgerfond**

Wir beantragen 50.000,- € für die Etablierung eines Bürgerfonds einzustellen.

Wir wollen in Zukunft einen Teil des Haushaltes dem Bürger zu freien Verfügung stellen. Die Bürger haben die Möglichkeit Vorschläge einzubringen und selbst zu entscheiden, was umgesetzt werden soll. Wir wollen die Bürger damit direkt an den Entscheidungen zur Verwendung des Haushaltes beteiligen und so mehr direkte Demokratie wagen.

Zur dementsprechenden Umsetzung beauftragen wir die Verwaltung ein Verfahren zu entwickeln, wie Vorschläge eingebracht, diskutiert und über die Umsetzung abgestimmt werden kann.

## **Schulbus Braschoß**

Zukünftig soll ein zusätzlicher Schulbus täglich auch nach Ende der Offenen Ganztagschule die Kinder der Siegburger Höhenorte nach Hause bringen. Hiermit entspricht die SPD-Fraktion dem dringlichen Wunsch aus der Elternschaft.

Wir beantragen einen Ansatz von 18.000,- € um ab dem 2. Schulhalbjahr 2018/2019 ein privates Busunternehmen für sechs Monate zu beauftragen, diese zusätzliche Schulbusfahrt durchzuführen.

In dieser Zeit erhält die Verwaltung die Gelegenheit, mit der RSVG eine langfristige Lösung zu vernünftigen Kosten zu erarbeiten.



Meine Damen und Herren,

weiterhin fordern wir die Einstellung von Mitteln zur **Sicherstellung von Brauchtumsveranstaltungen**, die dazu beitragen sollen, dass der gestiegene Aufwand für Sicherungsmaßnahmen zumindest bezuschusst werden kann.

Darüber hinaus soll personelle und organisatorische Unterstützung seitens der Verwaltung sicherstellen, dass beispielsweise Martins- oder Karnevalsumzüge zukünftig wieder stattfinden können und so den Zusammenhalt in unseren Stadtteilen stärken und dokumentieren.

Lieber Ingo Siebenmorgen, diesen Antrag stellten wir bereits im vergangenen Jahr und dein Zwischenruf „Brauchen wir nicht. Alles auf dem Brückberg überhaupt kein Problem!“ ist mir in Erinnerung geblieben und sorgte schon damals für Verwunderung und Kopfschütteln.

Und er wurde von der Realität eingeholt. Die Martinszüge auf dem Brückberg fielen genau wegen der geschilderten Problematik aus.

Der Zwischenruf, lieber Ingo, war also offensichtlich unqualifiziert und die Entscheidung gegen den SPD-Antrag zur Unterstützung der Brauchtumpflege fahrlässig und schädlich nicht nur für den Brückberg.

Für die **Unterhaltung von Spielplätzen** haben wir weitere 50.000,- € eingesetzt. Hier haben wir vor allem den Austausch des Sandes auf dem Spielplatz am Michaelsberg im Blick, der durch die großflächige Verteilung nicht über die allgemeinen Vorgaben für Sandkästen abgedeckt ist. Darüber hinaus sollen notwendige Beschichtungsanlagen auf den Spielplätzen in Wolsdorf, auf der Zange und dem Waldspielplatz errichtet werden. Auf die bestehende Problematik wurden wir bei den entsprechenden Stadtteilbegehungen aufmerksam gemacht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Es gibt noch viele wünschenswerte Projekte und Vorhaben. Und auch wir hätten noch viele Wünsche an den heute zu verabschiedenden Haushalt 2019.

Aber diese Wünsche kosten halt auch Geld und es muss unser vorrangiges Ziel bleiben, einen konsolidierten Haushalt mit verträglichen Steuern und Gebühren zu erreichen. Das zumindest ist der Anspruch meiner Fraktion.

Wo es notwendig und wirtschaftlich sinnvoll ist, muss aber auch weiterhin investiert werden.

Diese Haushaltsführung mit Verstand und dem Blick auf die Menschen in Siegburg werden wir auch in den kommenden Jahren so fortsetzen.

Die SPD bleibt jedenfalls auch weiterhin ein verlässlicher Partner der Bürger. Messen Sie uns an **diesen** / an unseren Zielen.

Noch ein Wort zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung...

Sehr verehrte Damen und Herren,

uns ist bewusst, dass mit der Sanierung eine Belastung durch die Baumaßnahme auf Sie zukommen wird. Sie mussten bereits die vergangenen Jahre, durch die jahrzehntelange Vernachlässigung des Gebäudes, unter teilweise unzumutbaren Bedingungen arbeiten. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, bei der konkreten Umsetzung der Arbeiten immer auch die Belange der Mitarbeiter im Blick zu haben.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und die hervorragende Vorbereitung und Unterstützung der politischen Arbeit in allen Gremien.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Frank Sauerzweig**

(Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg)

Siegburg, den 13.12.2018